blickpunkt
RATHAUS
Informationen
Mitteilungen
Hintergründe

**Weidach**
**Baubeginn für die neue Kindertagesstätte**
*Lesen Sie auf Seite 2*

**Paul Iacob**
**Zwölf Jahre Bürgermeister - ein Rückblick**
*Lesen Sie auf Seite 6*

**Stadtrat**
**Die neuen Mitglieder stellen sich vor**
*Lesen Sie auf Seite 8*

Mai 2020 www.stadt-fuessen.de

# »Der Friede von Füssen«

## Vor 275 Jahren spielte die Stadt eine wichtige Rolle für die Häuser Habsburg und Wittelsbach

**Am 22. April 1745 wurde in Füssen ein Frieden zwischen Bayern und Österreich geschlossen, in dem das Haus Wittelsbach auf alle Erbansprüche an Österreich und den Kaisertitel verzichtete. Die Vereinbarungen leiteten eine relativ lange Friedenszeit der beiden Nachbarn ein.**

Es war ein denkwürdiger Tag - der 22. April 1745 in Füssen. Dabei spielte die neutrale Lage Füssens eine zentrale Rolle. In diesem Jahr jährt sich das Ereignis zum 275. Mal. Der Frieden von Füssen beendete einen Teilkonflikt des Österreichischen Erbfolgekriegs (1740-1748), in dem der bayerische Kurfürst Karl Albrecht vergeblich versucht hatte, seine Ansprüche auf das Erbe Kaiser Karl VI. (†1740) durchzusetzen. Seit 1713 versuchte er in den sogenannten „Pragmatischen Sanktionen“ seine Nachfolge zu regeln, die von fast allen Ländern mit Ausnahme Bayerns bestätigt wurden.

Der bayerische Kurfürst Karl Albrecht war mit einer Habsburger Kaisertochter verheiratet und machte sich Hoffnung auf das österreichische Erbe und den Kaisertitel. Da Leopold, der einzige Sohn von Kaiser Karl VI., bereits im Kindesalter verstorben war, erlosch mit dem Tod des Kaisers am 20. Oktober 1740 die männliche Linie des Kaiserhauses Habsburg. Seine Tochter Maria Theresia trat sein Erbe an. Dagegen protestierte Bayern, an dessen Seite sich sogleich Frankreich stellte, um gegen die Vormacht Wiens zu intervenieren. Die Folge war der Österreichische Erbfolgekrieg (1740-1748). Nach anfänglichen Siegen von Bayern und Franzosen holte Österreich zum Gegenschlag aus und eroberte am 14. Februar 1742 München und schließlich fast das gesamte bayerische Gebiet. In diesem Jahr ließ sich der Kurfürst karl Albrecht unter dem Karl VII: zum Kaiser wählen.

Als der Kaiser im Januar 1745 unerwartet starb, suchte sein Sohn und Nachfolger Max III. Joseph deshalb rasch den Ausgleich mit Maria Theresia. Die Verhandlungen und die Unterzeichnung des Vertrags erfolgten in Füssen auf dem neutralen Boden des Hochstifts Augsburg – von Innsbruck und München aus gleichermaßen gut zu erreichen.

Schon im Februar 1745 wurden Friedensfühler ausgestreckt. Man suchte nach einem geheimen Konferenzort. Da der bayerische Unterhändler Fürst Joseph von Fürstenberg in Augsburg und später in München saß und der österreichische Beauftragte Rudolf Graf Colloredo in Innsbruck, wählte man Füssen für ein Treffen, das etwa auf halbem Wege beider Parteien lag. Am 11. April fand ein erstes Treffen höchstwahrscheinlich im Gasthof „Zur Alten Post“ statt, der zu dieser Zeit noch den Namen „Zum güldenen Lewen“ trug. Auch nach dem Füssener Frieden von 1745 wurde das Verhältnis zwischen Bayern und Österreich immer wieder auf schwere Proben gestellt. So versuchte das neugegründete Königreich Bayern mit Napoleons Hilfe, sich Tirol anzueignen. 1866 verloren Bayern und Österreich zusammen den Krieg gegen Preußen. 1938 marschierte die Wehrmacht von Bayern nach Österreich ein, um es zu annektieren. In Zeichen der heutigen guten europäischen Nachbarschaft veranstalten das Museum der Stadt Füssen und der Museumsverein Reutte einen Vortragsabend am 275. Jahrestag gemeinsam. Der Vortragsort im Colloquium des ehemaligen Benediktinerklosters St. Mang erinnert an die jahrhundertelange kulturelle Verbundenheit des Außerferns mit dem Füssener Land.

*Im Museum der Stadt findet sich auch eine Gedenktafel an den Füssener Frieden.*
*Foto: Museum der Stadt Füssen*

### Vortrag im Herbst

Im Zeichen der heutigen guten europäischen Nachbarschaft werden das Museum der Stadt Füssen und der Museumsverein Reutte zum 275. Jahrestag des Füssener Friedens einen Vortragsabend mit Prof. Dr. Lothar Schilling von der Universität Augsburg veranstalten. Aufgrund der augenblicklichen Ausgangsbeschränkungen soll der Vortrag nicht am Jahrestag des Friedensschlusses am 22. April, sondern erst im Herbst 2020 stattfinden.
Lothar Schilling hat in Köln und Paris Geschichte, Romanistik und Pädagogik studiert. Im Rahmen seiner 1993 vorgelegten Dissertation behandelte er die Umkehr der europäischen Allianzen unter Maria Theresia von Österreich und ihrem Staatskanzler Graf Kaunitz Mitte der 1750er Jahre. Seit 2008 ist er ordentlicher Professor für Geschichte der Frühen Neuzeit an der Universität Augsburg. Der Vortrag wird den Krieg um die österreichische Erbfolge, Karl Albrechts Politik in der Erbfolgefrage, sein glückloses Kaisertum und den Weg zum in Füssen vereinbarten Ausgleich darstellen. Er ordnet den Konflikt der Jahre 1740 bis 1745 und den Füssener Frieden darüber hinaus in langfristige Entwicklungslinien der europäischen Mächtepolitik der Frühen Neuzeit ein. Er verdeutlicht, dass das Verhältnis der Häuser Habsburg und Wittelsbach bei aller Nähe immer wieder durch scharfe Rivalität geprägt war, die nicht zuletzt in zeitweiligen Bündnissen der Wittelsbacher mit den französischen Königen zum Ausdruck kam.

Der geplante Vortragsort im ehemaligen Benediktinerkloster St. Mang verkörpert in anschaulicher Weise die jahrhundertelange kirchliche und kulturelle Verbundenheit des Außerferns mit dem Füssener Land.

### LIEBE MITBÜRGERINNEN UND MITBÜRGER,

die Corona-Pandemie stellt uns alle vor große Herausforderungen. Unser Alltagsleben hat sich dadurch stark verändert. Ich danke Ihnen, dass Sie die Maßnahmen zur Eindämmung des Virus mittragen. Es ist für uns alle, gleichgültig welchen Alters, nicht einfach, sondern teilweise auch beschwerlich. Sei es der fehlende Einzelhändler an der Ecke, der Friseur oder auch - für die Kleinen - der Kindergarten und für die Jugendlichen die Schule.

Die aktuelle Situation beeinflusst auch die Produktion des Blickpunkt Rathaus. Wir haben uns dazu entschlossen, in dieser Ausgabe keine Artikel zu drucken, die sich mit dem Thema Corona auseinandersetzen. Der Grund ist einfach: Die Entwicklungen überschlagen sich mitunter täglich, die Vorlaufzeit für die Produktion des Blickpunkt Rathaus dagegen ist lang: Vom Redaktionsschluss bis zur Auslieferung vergehen 21 Tage. Somit wären unsere Informationen zu Corona und den Verordnungen der Regierung nicht aktuell, was jedoch erforderlich ist.

Nun wünsche ich Ihnen eine anregende Lektüre der aktuellen Ausgabe und verbleibe

mit freundlichen Grüßen.

Ihr Paul Iacob.

# »Radweg in die Ziegelwies wird erneuert«

## Stadt Füssen nutzt die Arbeiten für die Verlegung von Leerrohren

**Seit März wird der Geh- und Radweg entlang der Tiroler Straße in der Ziegelwies erneuert. Diese Arbeiten führt das Staatliche Bauamt in Kempten durch, da der Geh- und Radweg auf dem Grundstück der Bundesrepublik Deutschland liegt. Die Stadt Füssen nutzt die Bauarbeiten, um Leerrohre zu verlegen, die dem künftigen Ausbau der Breitbandversorgung in dem Ortsteil dienen werden.**

Nicht in einem idealen Zustand präsentierte sich die Asphaltdecke in der Vergangenheit, da zuletzt dort einige Aufgrabungen zur Verlegung diverser Sparten stattgefunden hatten. Ebenso entsprechen Teilbereiche des seitlichen Geländers nicht den aktuellen Sicherheitsanforderungen. Das Staatliche Bauamt Kempten hat nun begonnen, die Geländer, Borde und den Asphaltoberbau zu erneuern. Folgende Arbeiten sind vorgesehen bzw. werden durchgeführt:

- Ausbau von Holzgeländer und Erneuerung durch vorschriftsgemäßes Füllstabgeländer
- Gründung der Pfosten auf einem Streifenfundament
- Erneuerung der Borde zur Fahrbahn
- Neubeschichtung des bereits bestehenden Stahlgeländers
- seitlich bestehende Mauerbegrenzungen werden nicht verändert
- Erneuerung des Asphaltoberbaus

Zeitlicher Ablauf: Die Baumaßnahme soll auf zwei Bauabschnitte aufgeteilt werden.

Der erste Bauabschnitt vom Walderlebniszentrum bis zum Lechfall soll bis Pfingsten abgeschlossen sein. Der zweite Bauabschnitt vom Lechfall zur Theresienbrücke ist ab Ende der Sommerferien bis zu den Herbstferien vorgesehen.

### Bauablauf und Verkehrsabwicklung

Die Instandsetzungen sollen abschnittsweise durchgeführt werden. Damit kann gesichert werden, dass Verkehrseinschränkungen jeweils nur auf einer Länge von circa 50 bis 80 Meter stattfinden. Wenn jedoch die Asphaltdecke aufgetragen wird, ist auf der gesamten Länge der Baustelle eine halbseitige Sperrung notwendig. Folgende Einschränkungen für den Verkehr sind geplant:

Bis circa 24. Mai: Abschnittsweise Bauen mit einer Baulänge von jeweils circa 50 bis 80 Meter. Der Verkehr wird halbseitig mittels Lichtsignalanlage an der Baustelle vorbeigeführt.

25. bis 29. Mai: Halbseitige Sperrung der B 17 auf der kompletten Baustrecke in Bauabschnitt 1 und Umleitung des Verkehrs in Richtung Österreich über die B 16 – B 310 – BAB A 7 – Grenztunnel - B 179 Fernpassstraße – L 69 Reuttener Straße.

Bauabschnitt 2:

14. September bis 25. Oktober: Abschnittsweises Bauen mit Lichtsignalanlage (wie BA 1)

26. bis 30. Oktober: Halbseitige Sperrung mit Umleitung (wie BA 1)

### Ausbau der Breitbandversorgung für Ziegelwies

Im Frühjahr 2019 war der Eigenausbau der Telekom-Breitbandversorgung in Richtung Ziegelwies abgesagt worden. Ziel der Stadtverwaltung war daraufhin, die Grundbedingungen für eine verbesserte Breitbandversorgung dieses Ortsteils zu schaffen. Angebunden ist die Ziegelwies durch die Bundesstraße B17 bzw. den begleitenden Geh- und Radweg. Beide Verkehrsflächen sind im Eigentum des Freistaats Bayern. Mit der nun durchgeführten Baumaßnahme verlegt die Stadt Füssen im Radweg Tiroler Straße von der Theresienbrücke bis zur Kaminfkurve, der Einmündung in die Ziegelwiesstraße, die Leerrohre für den künftigen Ausbau der Breitbandversorgung in der Ziegelwies. Dabei werden Synergien zu fremden Aufgrabungs- und Deckenbauarbeiten zur Verlegung der Leerrohre genutzt. Die Kosten für die Stadt Füssen betragen laut Ausschreibungsergebnis 10.305,40 Euro. Durch die Kooperation profitiert die Stadt stark von dem Wegfall kostspieliger Leistungen, die sie ansonsten hätte alleine ausführen müssen. Paul Iacob dankte deshalb der Behörde für die gute Zusammenarbeit. Damit hat die Stadt den Grundstein für die Breitbandversorgung des Ortsteils Ziegelwies gelegt.

# »Im Weidach rollen die Bagger an«

## Bauarbeiten für die Kindertagesstätte mit AWO-Familienzentrum im Weidach haben begonnen

**Anfang März haben die Bauarbeiten für den Neubau der Kindertagesstätte mit AWO-Familienzentrum im Weidach begonnen. Dort entstehen in den nächsten beiden Jahren neben dem Familienzentrum insgesamt 80 Kindergarten- und zwölf Kinderkrippenplätze.**

Rund fünf Millionen sind für dieses Projekt eingeplant. Der Freistaat Bayern beteiligt sich mit FAG-Fördermitteln und Zuwendungen aus dem Sonderprogramm Kinderbetreuungsfinanzierung mit rund 2,2 Millionen Euro. Der Eigenanteil der AWO beträgt rund 550.00 Euro.

Zwischenzeitlich hat der Stadtrat ein großes Paket geschnürt. Insgesamt wurden mittlerweile zwölf Gewerke beauftragt. Damit besteht größtmögliche Kostensicherheit. Gegenüber der Kostenberechnung zeichnet sich derzeit nur die konjunkturbedingt übliche geringfügige Erhöhung (circa acht Prozent) ab. Für die kostenintensivsten Gewerke erhielten die Firma Scheibel aus Füssen für knapp eine Million den Zuschlag für die Baumeisterarbeiten, mit den Zimmererarbeiten wurde die Firma Häfele aus Marktoberdorf für knapp eine halbe Million Euro beauftragt. Viele weitere Gewerke wurden zusätzlich beauftragt, die sich nach und nach dann anschließen werden. Nach den ersten Beauftragungen der einzelnen Gewerke ist nun endgültig der Startschuss für den Neubau erfolgt. Die Bauleitung für diese Maßnahme obliegt dem Architekturbüro Dorothea Babel-Rampp in Pfronten.

### Bauzeit

Los ging es mit den Baumaßnahmen bereits am 2. März - an diesem Tag starteten die Erdarbeiten. Wenn alles nach Plan läuft, soll die Fertigstellung der Kindertagesstätte im September 2021 erfolgen und damit für die jüngsten Bürger Füssens geöffnet werden. Die Arbeiten für die Außenanlagen sollen im Anschluss erfolgen.

### Folgender zeitlicher Ablauf ist geplant:

- Beginn der wesentlichen Rohbau-Bauarbeiten ab Anfang März
- Rohbaufertigstellung, einschließlich Zimmererarbeiten bis Mitte November
- Fenstereinbau, einschließlich der Verglasung ab Anfang November

Anschließend und voraussichtlich über den Winter werden die Heizung-, Lüftung, Sanitär- und Elektroarbeiten ausgeführt.

Foto: Stadt Füssen

# »Informationsveranstaltung für Gastgeber«

## Chancen auf Online-Buchungen erhöhen

**Mit mehreren Gastgeber-Informationsveranstaltungen haben Füssen Tourismus und Marketing (FTM) und die Online-Buchung-Service GmbH (OBS) das OBS-Vertriebsnetzwerk in Füssen gestartet.**

Im Rahmen dieser Service-Offensive können sich die örtlichen Gastgeber in nur wenigen Schritten auf booking.com und anderen wichtigen Buchungs-Portalen buchbar machen und so ihre Chancen auf Buchungen deutlich erhöhen. Der große Vorteil gerade für kleine und mittelgroße Betriebe: Die Gastgeber müssen ihre Daten, Frei- und Belegtmeldungen nicht auf allen Onlinebuchungs-Portalen einzeln eingeben, sondern brauchen diese Daten in nur einem System zu pflegen. Sie nutzen dafür den Feratel-Webclient, der in den meisten Häusern bereits in Gebrauch ist. Dieses System dient als zentrale Datendrehscheibe, von dem aus OBS alle Daten an die Onlinebuchungs-Portale ausspielt. Ein weiterer Pluspunkt ist, dass die Gastgeber keine separaten Verträge mit den einzelnen Onlinebuchungs-Portalen abschließen müssen, sondern dass OBS dies als Dienstleister für die Gastgeber übernimmt. OBS betreut auch die gesamte Buchungsabwicklung und bietet mit der Flexibilität seines Systems einen weiteren Trumpf. Die Gastgeber können im Buchungskalender Mindestaufenthalte und definierte Anreisetage angeben und auch Zeiträume für die Online-Buchbarkeit blockieren, um diese beispielsweise für ihre Stammgäste zu reservieren oder um nur zu bestimmten Saisonzeiten online buchbar zu sein.

Die Verantwortlichen bei Füssen Tourismus und Marketing haben sich mit dem Unternehmen OBS einen Partner für die Online-Offensive ausgesucht, der auf Initiative des Tourismusverbandes Ostbayern in Regensburg gegründet wurde, um gezielt kleine und mittelgroße Gastgeber im Online-Vertrieb zu unterstützen.

Diesen Partnern trägt OBS auch damit Rechnung, dass die Gastgeber ihre Zusammenarbeit mit OBS – im Unterschied zu anderen Anbietern – nicht an feste Vertragslaufzeiten binden müssen und vor ihrem Start in die Online-Buchbarkeit individuell und umfassend beraten und geschult werden. Zusätzlich unterstützen die FTM-Mitarbeiter vor Ort bei allen Fragen, die sich beim Einpflegen der Daten oder bei den späteren Buchungen ergeben.

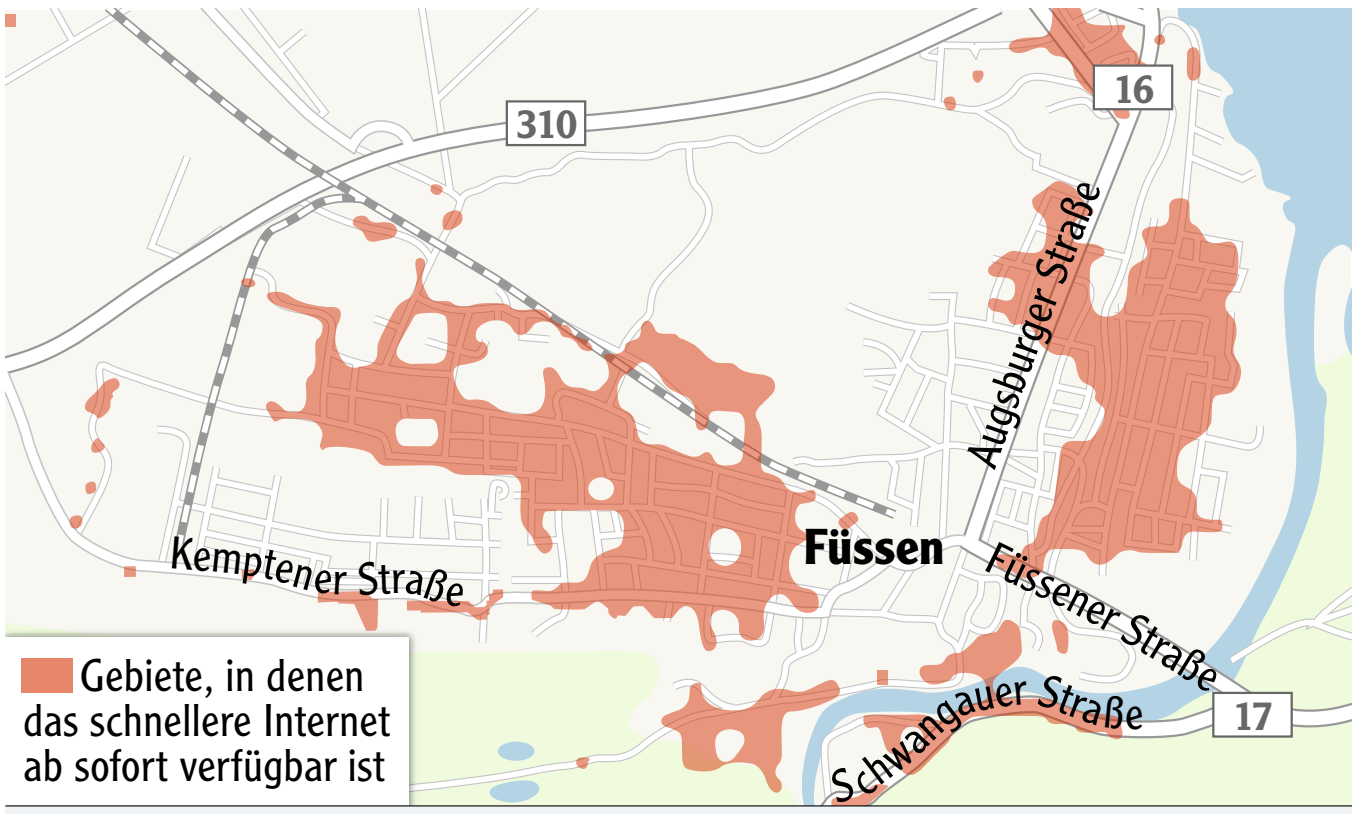
*Fotos: FTM*

# »Leichter Rückgang im Jahr 2019«

## FTM verzeichnet ein Minus von 1,8 Prozent

**Bei den Gäste- und Nächtigungszahlen für das vergangene Jahr bilanziert Füssen einen leichten Rückgang. 1.441.235 Übernachtungen bedeuten ein Minus von 1,8 Prozent gegenüber 2018, die Gästezahl nahm um 1,97 Prozent auf 551.229 ab. „Nach kontinuierlichen Steigerungen in den vergangenen Jahren hat sich die Nachfrage mittlerweile gesetzt“, bewertet Tourismusdirektor Stefan Fredlmeier die Tourismuszahlen für 2019.**

Noch immer erzielt Füssen den Löwenanteil der Übernachtungen mit Urlaubsgästen aus Deutschland und das Übernachtungsaufkommen der Inlandsgäste hat sich gegenüber 2018 noch einmal leicht auf gut 74 Prozent erhöht. Als Spitzenreiter bei den Inlandsquellmärkten hat 2019 Baden-Württemberg Bayern abgelöst, dahinter folgen Nordrhein-Westfalen, Hessen und Rheinland-Pfalz. Die fünf stärksten Auslandsmärkte waren China, die USA, die Schweiz, Italien (mit einem Plus von 5,8 Prozent bei den Übernachtungen) und Japan. Insgesamt hat die Nachfrage aus dem Ausland mit einem Übernachtungsminus von 3,6 Prozent nachgegeben, während das Übernachtungsaufkommen der deutschen Gäste mit einem Rückgang von unter 0,1 Prozent fast gleichgeblieben ist (Gästeübernachtungen ohne Herkunftsangabe und von pauschalierten Campern jeweils nicht berücksichtigt). „Aber in Zeiten von Corona relativieren sich leichte Rückgänge wie die für 2019 verzeichneten. Die Bäume wachsen auch bei uns nicht in den Himmel, und unser Fokus gilt eh der qualitativen und wertschöpfungsorientierten Entwicklung“, schlägt Tourismuschef Fredlmeier den Bogen zum aktuellen Tourismusjahr. „Die Bilanz 2020 wird sich unter komplett anderen Vorzeichen präsentieren.“




QUELLE: TELEKOM AZ INFOGRAFIK/JAM

# »Schnelles Internet für 1800 Haushalte«

## Einzelfallprüfung und Beauftragung nötig

**Die Deutsche Telekom hat in den vergangenen Wochen 1800 Haushalte in Füssen mit schnellem Internet aufgerüstet. Den betroffenen Bürgern stehen dadurch Geschwindigkeiten von bis zu 250 Mbit/s zur Verfügung, gibt die Stadtverwaltung bekannt. Bisher waren bei diesen Haushalten lediglich Geschwindigkeiten von maximal bis zu 100 Mbit/s möglich.**

Eine Einzelfallprüfung und Beauftragung ist notwendig. Über den Link www.telekom.de/schneller können Bürger zunächst prüfen, wie sich die Breitbandversorgung bei ihnen zu Hause darstellt. Wenn sie in einer Gegend wohnen, die mit schnellem Internet aufgerüstet wurde, können sie die höhere Geschwindigkeit in einem Telekomladen beauftragen. Ansprechpartner in Füssen sind:

- Der Telefon Partner expert Füssen GmbH, Moosangerweg 12
- Telekom Partner Shop Füssen, Reichenstraße 37

Terminvereinbarung möglich über die Seite http://www.telekom.de/terminvereinbarung

Grafik (Quelle: Telekom): Die braun markierten Gebiete wurden aufgerüstet.

ANZEIGEN

Neuwagen - Gebrauchtwagen - Service-Center mit Karosseriefachabteilung - Nutzfahrzeugzentrum - eigene Lackiererei

Audi Nutzfahrzeuge ŠKODA Service

Autohaus Heuberger Bernbeuren & Füssen GmbH

Das WeltAuto. Gute Gebrauchtwagen. Garantiert.

Audi Gebrauchtwagen :plus

**87629 Füssen** - Hiebelerstr. 65
Tel.: +49 (0)83 62 / 91 92-0
fuessen@autohaus-heuberger.de

**86975 Bernbeuren** - Schongauer Str. 14
Tel.: +49 (0)88 60 / 91 92-0
bernbeuren@autohaus-heuberger.de

Abbildung: Unser Betrieb in Füssen

autohaus-heuberger.de

# »Gipsbruchweiher«

## Vorbereitungen für Sanierungsplanungen laufen

*Wegen eines Böschungsbruchs ist die Alatseestraße momentan gesperrt.*
*Foto: Anke Sturm*

**Anfang Februar 2020 ist es an der Alatseestraße zwischen Bad Faulenbach und dem Alatsee auf Höhe des sogenannten Gipsbruchweihers zu einem Böschungsbruch gekommen. Das Schadensbild stellt sich so dar, dass direkt am Asphaltrand der Alatseestraße auf einer Länge von circa 30 Meter der Boden aufgerissen ist.**

Die Böschung ist insgesamt in Richtung Gipsbruchweiher in Bewegung. Der Riss ist circa 80 Zentimeter bis 1,20 Meter tief, der Bankettbereich um circa 40 Zentimeter abgesunken. Seither ist diese Verbindungsstraße für den Pkw-Verkehr komplett gesperrt. Der Radfahrer und Fußgängerverkehr können die Stelle trotzdem passieren . Zur weiteren Bewertung wurde umgehend ein Geologe hinzugezogen, damit die anstehenden Maßnahmen ermittelt werden können. Nach dessen Einschätzung liegt dort ein sogenannter Grundbruch vor. Da vom Geologen ein weiterer – gegebenenfalls auch größerer – Abbruch der Böschung nicht ausgeschlossen werden konnte, wurden zur Vermeidung weiterer Schäden und Beschädigungen die Bäume gerodet und der Wasserstand im Gipsbruchweiter vorsorglich abgesenkt.

Zur Vorbereitung der weiteren Maßnahmen wurden weitere Untersuchungen (Bodenuntersuchung, Bestandsvermessung des Geländes, Echolotvermessung des Gipsbruchweihers usw.) veranlasst. Diese Untersuchungen bzw. deren Ergebnisse sind Voraussetzungen für eine Sanierungsplanung. Ferner wird geprüft, wie mit den im Straßenbereich mitverlegten Leitungen umgegangen werden muss (z.B. Verlegung, Umlegung, Erneuerung).

Nachdem die Rammsondierungen und die Aufschlussbohrungen zwischenzeitlich weitgehend durchgeführt worden sind, soll demnächst ein Ingenieurbüro mit einem Sanierungsplan beauftragt werden. Der betroffene Straßenbereich befindet sich in einem umweltschutzfachlich sehr sensiblen Bereich: Vogelschutzgebiet, Landschaftsschutzgebiet, FFH-Gebiet (Flora-, Fauna-, Habitatgebiet). Zudem ist der Gipsbruchweiher als Alpenbiotop ausgewiesen. Insofern werden bei der Sanierungsplanung auch die betroffenen Fachstellen, vor allem die Untere Naturschutzbehörde und das Wasserwirtschaftsamt, ein gehöriges Wörtchen mitreden. Zudem ist die Baulärmverordnung der Stadt Füssen zu beachten, weil der Baustellenverkehr zwangsläufig durch den Ortsteil Bad Faulenbach laufen wird. Aufgrund der schwierigen Rahmenbedingung und der erforderlichen Beteiligung einer Vielzahl von Fachstellen ist vor Ende September/Anfang Oktober dieses Jahres ein Baubeginn kaum realistisch. Je nach Sanierungsplanung ist dann davon auszugehen, dass die Baumaßnahme rechtzeitig zum Winterbeginn (November) abgeschlossen werden kann. Erfreulich ist hingegen, dass die Alatseestraße wenigstens für den Fußgängerverkehr wieder in einer Mindestbreite freigegeben werden konnte.

# »Innenminister Herrmann zeichnet Paul Iacob aus«

### Rathauschef erhält Kommunale Verdienstmedaille in Bronze

*Maria Rita Zinnecker, Landrätin des Ostallgäus, Paul Iacob, Erster Bürgermeister der Stadt Füssen und Angelika Schorer, MdL (von links).*
*Foto: Landratsamt Ostallgäu*

**Der Bayerische Innenminister Joachim Herrmann hat Bürgermeister Paul Iacob die Kommunale Verdienstmedaille in Bronze verliehen.**

Die Landrätin des Ostallgäus, Maria Rita Zinnecker, überreichte Iacob die Auszeichnung im Beisein von Angelika Schorer, MdL. In der Laudatio würdigte Zinnecker vor allem die vielen Projekte, die Iacob auf den Weg gebracht hat. Dies sind etwa die Ausweisung neuer Wohngebiete, teils mit sozialem Wohnungsbau, die Ausweisung des Gewerbeparks des Zweckverbands Allgäuer Land mit Verkauf aller Grundstücke sowie der Neubau von Kindergärten und -krippen. Iacob ist seit 35 Jahren in der Kommunalpolitik tätig.

# »Kita Sternschnuppe im Venetianerwinkel«

### Baumaßnahme im Zeit- und Kostenrahmen

**Die Arbeiten in der Kita Sternschnuppe schreiten weiter gut voran. Wie die Stadtverwaltung bekannt gibt, liegt die Kostenannahme derzeit lediglich um ein Prozent über der Summe der Kostenberechnung, auch der Zeitplan wird eingehalten.**

Nachdem der Rohbau erstellt und die Fenster im Anbau montiert wurden, wird derzeit die Rohinstallation für die Heizungs- und Sanitäranlage durchgeführt. Die baulichen Herausforderungen werden sowohl von den Erzieherinnen und Eltern sowie den Architekten und Handwerkern bislang sehr gut gemeistert.

Im Herbst 2018 war deutlich geworden, dass bauliche Maßnahmen an der Kindertagesstätte Sternschnuppe notwendig sind. Eine Sachverständige für Brandschutz stellte fest, dass weder eine sichere Rettungswegführung ins Freie, noch die geforderte Feuerwiderstandsdauer der tragenden und aussteifenden Wände vorhanden ist. Sofortiges Handeln der Stadt war zwingend geboten. „Denn unsere Kinder sind das höchste Gut, das wir haben“, stellte Iacob klar.

Bereits vor einem Jahr sollten weitere Maßnahmen wie die Schaffung eines vom Landratsamt geforderten direkten Fluchtweges aus dem Schlafraum der Krippe ins Freie umgesetzt werden. Bei der Vor- und Detailplanung der dazu notwendigen Maßnahmen kamen aber immer mehr bauliche Mängel zum Vorschein, die den sicheren Betrieb der Kinderkrippe gefährdeten. Dies waren etwa fehlende absturzsichere Verglasungen.

Um die Sicherheit der Kinder und der dort tätigen Erzieherinnen und den Betrieb der Kindertagesstätte zu gewährleisten, beschloss der Stadtrat im Januar 2019, aufwändige Maßnahmen durch eine Verlegung der Kinderkrippengruppe in das Erdgeschoss zu umgehen. Das Architekturbüro Martin+Brenner hatte dies in seiner Planung vorgeschlagen. Trotz aller Verärgerung über die nun schon notwendig werdenden Maßnahmen - die Kindertagesstätte ging erst im Jahr 2000 in Betrieb -, war allen klar: Sicherheit geht vor. Die Kosten für diese Maßnahmen wurden damals auf knapp 600.000 Euro geschätzt. Der Bauantrag hierfür wurde im Juni 2019 genehmigt, im Oktober 2019 liefen die Umbauarbeiten an.

Im November 2019 hat der Stadtrat weitere notwendige bzw. sinnvolle Maßnahmen wie z.B. Küchenerweiterung mit Einbaumöbel, Umbau des Behinderten-WC, Verglasungen im 1. Obergeschoss, Einbau eines Schlafraums und einer selbstreinigendes WC/Hygienebrille freigegeben. Außerdem wurde die Elektro-Fachplanung zusätzlich beauftragt. Die Gesamtkosten haben sich damit auf nunmehr rund 735.000 Euro erhöht.

Die Fertigstellung ist Ende 2020 geplant, aufgrund der Corona-Pandemie können sich jedoch terminliche Verschiebungen ergeben. Bürgermeister Paul Iacob freut sich, dass auch bei dieser Baumaßnahme viele Betriebe und Unternehmen aus der näheren Umgebung beauftragt werden konnte.

Planungstechnisch ist die Maßnahme eine Herausforderung. Neben der Betreuung der Kinder müssen gleichzeitig Wasserversorgung, Strom, Toilettenbetrieb und die Versorgung der Kinder mit Essen aufrechterhalten werden. Die Bauverantwortlichen haben das Projekt dazu in vier Abschnitte eingeteilt, damit der Alltagsbetrieb weitgehend störungsfrei ablaufen kann:

- 1. Abschnitt Neubau des Anbaus, der seit Oktober 2019 läuft
- 2. Abschnitt Umbau des Bestandes im EG
- 3. Abschnitt Umzug, geplant ab Mitte 08/2020 und anschließend
- 4. Abschnitt Umbau des Bestands im OG, voraussichtliche Fertigstellung Ende 2020

elektrowieland gmbh & co. ohg
spitalgasse 12
87629 füssen
fon 0 83 62 / 3 72 74
fax 0 83 62 / 72 89
guenter.jahn@elektrowieland.de

elektrowieland

elektroinstallation · bustechnik · lichttechnik-lichtgestaltung
videoüberwachung · telekommunikation · daten-netzwerktechnik

# »Sanierung ist abgeschlossen«

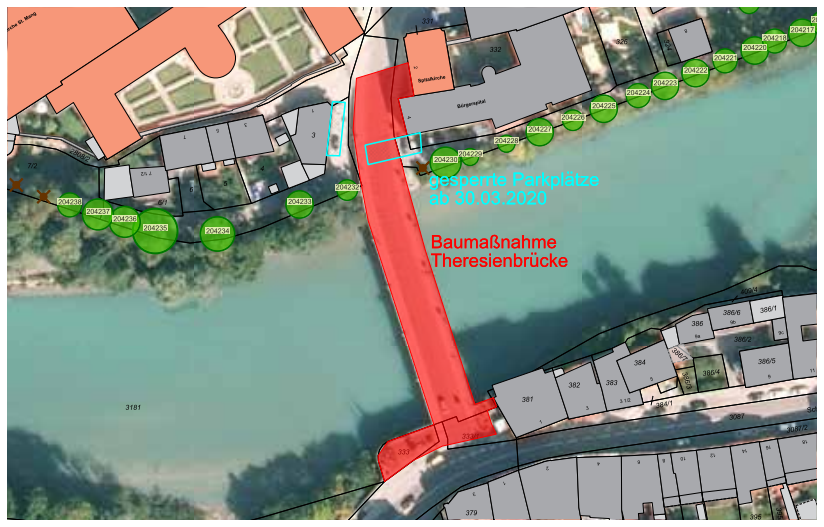
## Freyberg-Villa ist nun barrierefrei und bezugsfähig

Die Sanierung der Freyberg-Villa ist abgeschlossen. 1,2 Millionen Euro kostete die Maßnahme, die die Regierung von Schwaben mit rund 420.000 Euro förderte. Dabei wurde ein Aufzug eingebaut, die Innenräume renoviert und fünf Wohnungen geschaffen, jeweils zwei im 1. und 2. Obergeschoss und eine im Erdgeschoss. Auch wurde die Fassade neu gestrichen und der Putz stellenweise ausgebessert. Das gesamte Gebäude ist nun barrierefrei, die Wohnungen mietet die Lebenshilfe Ostallgäu für sozialschwache Personen an. *Fotos: Stadt Füssen*

# »Sanierung der Theresienbrücke gestartet«

## Bis Ende August sollen die Arbeiten abgeschlossen sein

**Die Bauarbeiten für die Sanierung/Instandsetzung der in die Jahre gekommenen Theresienbrücke sind gestartet. Seit Ende März laufen die Arbeiten.**




Nachdem die Maßnahme schon im vergangenen Jahr geplant gewesen war, dann aber wegen eines überteuerten Angebotes verschoben und neu ausgeschrieben wurde, hat der Stadtrat nun das Bauunternehmen Dobler GmbH & Co. KG aus Kaufbeuren als wirtschaftlichsten Anbieter mit den Sanierungsarbeiten beauftragt. Die Instandsetzung ist erforderlich, da sich nach circa 50 Jahren des Bestehens diverse Mängel summiert haben. Die Brücke ist derzeit zwar noch verkehrssicher, aber ein weiterer Aufschub der notwendigen Arbeiten würde gravierende, irreparable Folgeschäden verursachen.

*Was wird an der Brücke gemacht?*

Die Theresienbrücke selbst wird in der Grundkonstruktion erhalten bleiben. Es werden die Beläge, die Übergangskonstruktionen, die Widerlager und allgemein die Ausstattung (wie Geländer und Beleuchtung) erneuert. Im Zuge der Baumaßnahme will zudem der Gasversorger das fehlende Teilstück in der Gasversorgung (Bereich Brücke) nach Ziegelwies schließen.

*Was bedeutet dies für die Verkehrsteilnehmer?*

Zur Durchführung der Maßnahmen muss die Theresienbrücke für den öffentlichen Verkehr gesperrt werden.

Ab sofort bis zum tatsächlichen Bauende wird die Brücke komplett für den Fahrzeugverkehr gesperrt sein. Die Umleitungsstrecke führt über die Lechbrücke B16 bzw. Klosterstraße in die Altstadt bzw. über Lechhalde und Rittergasse wieder heraus. Die Vorbereiche zur Brücke beiderseits des Lechs werden für die Baumaßnahme zur Aufnahme der Baustelleneinrichtung sowie als Lagerflächen beansprucht. Die Parkplätze unter der Brücke wie auch seitlich vor dem Anwesen Faulenbachgäßchen 1 werden ebenfalls während der gesamten Baumaßnahme entfallen. Es soll damit sichergestellt werden, dass die Anwohner im Faulenbachgässchen ihre Grundstücke erreichen können und Schäden, beispielsweise bei Abbrucharbeiten, vermieden werden.

Leider wird auch der Fußgänger- und Radverkehr zwischen der Stadt und der Lechvorstadt für voraussichtlich sieben Wochen durchgängig unterbrochen sein. Auch später, beispielsweise bei Abdichtungs- oder Belagsarbeiten, wird eine mehrtägige Sperrung erforderlich werden. Die Stadt Füssen wird hierzu mit der Baufirma in Kontakt bleiben, um die Verbindungsfunktion für Fußgänger und Radfahrer möglichst lange aufrecht zu erhalten. Die Umleitung erfolgt über die Lechbrücke an der B16 bzw. den Maxsteg.

*Worauf müssen sich die Anwohner einstellen?*

Die direkten Anwohner wurden in einem persönlichen Anschreiben schon vorher direkt informiert. Mit einer Baumaßnahme gehen in der Regel auch unvermeidbare Unannehmlichkeiten für die Anwohner einher. Neben den genannten Auswirkungen auf die Verkehrsführung werden sich Behinderungen durch Baufahrzeuge und –maschinen sowie Immissionen wie Staub und Lärm nicht vermeiden lassen. Die Stadt, das beauftragte Ingenieurbüro und die Baufirma werden aber bemüht sein, die Beeinträchtigungen möglichst gering zu halten. Trotzdem bittet die Stadt schon jetzt um Verständnis und Geduld.

Die Anwohner werden gebeten, auch ihre Mieter und/oder sonstigen Nutzer ihres Grundstücks über die bevorstehende Maßnahme und Auswirkungen zu informieren. Bei Fragen oder zu weiteren Informationen wenden sie sich bitte an das Technische Bauamt, Fachbereich Tiefbau, Hr. Baier 08362 / 903-152.

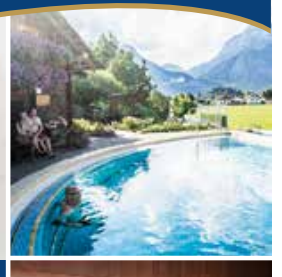
### NATURVISION

Jährlich in Füssen zu Gast, bietet das Filmfestival NaturVision sonst ein beliebtes Schulprogramm an. Damit es nun nicht ausfallen muss, gibt es nun ein „Filmvergnügenplus“ für Kids und Teens auf der Webseite als Alternative zum regulären Unterricht oder zum Kinobesuch. Zu der Zusammenstellung verschiedener Programmhöhepunkten der vergangenen Jahre gibt es Quizfragen, Anregungen zum Weiterdenken und Ideen um selbst kreativ zu werden. Abrufbar sind diese unter https://festival.naturvision.de/de/Umweltbildung/schau-in-die-welt.html

ANZEIGEN

Schloßbergalm
EISENBERG/ZELL · Telefon 08363/1748 · www.schlossbergalm.de
Das Ausflugsziel am Fuße der Burgruinen
Mit einem wunderbaren Blick auf das Alpenpanorama!
Wir freuen uns auf Euren Besuch: Euer Schloßbergalm-Team
Täglich geöffnet, Montag Ruhetag.

KÖNIGLICHE KRISTALL THERME SCHWANGAU
Wohlfühlen, entspannen und gesund schweben vor traumhafter Kulisse.
Jetzt im Onlineshop Tickets kaufen!
shop.kristalltherme-schwangau.de
Öffnungszeiten:
So. – Do. 09.00 – 22.00 Uhr
Fr. + Sa. 09.00 – 23.00 Uhr
Ganzjährig geöffnet auch an allen Feiertagen (außer 24.12.)
Dienstag und Freitag ab 19.00 Uhr textilfreies Baden
Königliche Kristall Therme Schwangau
Am Ehberg 16 · 87645 Schwangau · Tel. 08362 926940
www.kristalltherme-schwangau.de
@kristall_therme_schwangau



IMPRESSUM – BLICKPUNKT RATHAUS

- **Herausgeber:** Stadt Füssen
- **Redaktion:** Stadt Füssen (verantwortlich) Anke Sturm, Regina Berkmiller
- **Anzeigen:** Christian Schneider (verantwortlich)
- **Grafik & Layout:** Gregor Guggemos
- **Herstellung:** Allgäuer Zeitungsverlag GmbH
- **Druck:** Passavia Druckservice GmbH & Co. KG Medienstraße 5 b | 94036 Passau
- **Auflage:** 6.800 Exemplare

# »Zwölf Jahre Bürgermeister Paul Iacob«

## Wie sich die Stadt Füssen unter dem scheidenden Bürgermeister veränderte

*Amtseinführung im Mai 2008 von Bürgermeister Paul Iacob - hier mit dem ehemaligen Landrat Johann Fleschhut.*
*Foto: Stadt Füssen*

Am 30. April 2020 endete die zweite Wahlperiode von Bürgermeister Paul Iacob. Seit 2008 leitete er zwölf Jahre lang die Geschicke der Stadt Füssen. Für Blickpunkt Rathaus ist dies Anlass, gemeinsam mit dem scheidenden Bürgermeister Bilanz seiner Amtszeit zu ziehen.

*Herr Iacob, können Sie sich noch erinnern, mit welchen wichtigsten Zielen Sie 2008 ihr Amt angetreten haben?*

Das ist nicht in ein paar Worten zu sagen, aber zusammenfassend bin ich damals angetreten, Füssen einerseits für die Zukunft fit zu machen und andererseits den damals vorhandenen riesigen Schuldenberg abzubauen. Das klingt als etwas Gegensätzliches, trotzdem - so möchte ich behaupten - ist beides gut gelungen. Während die wichtigsten Einrichtungen geschaffen und die Weichen für die Zukunft gestellt werden konnten, gelang es gleichzeitig, die Schulden um immerhin rund 21 Millionen Euro zu reduzieren.

*„Füssen fit für die Zukunft machen“: Was meinen Sie damit konkret?*

Nun, das ist relativ einfach. Die Zukunft unserer Stadt sind die Kinder und Jugendlichen mit ihren Familien. Und da sah ich von Anfang an den Schwerpunkt der politischen Gestaltung unserer Stadt. So wurde in den vergangenen Jahren kontinuierlich in die Erziehung und Bildung unserer Kleinsten und Kleinen investiert. Vom AWO-Kinderhaus Schatztruhe (2012), dem Neubau der katholischen Kinderkrippe St. Gabriel (2014), der Sanierung der Kindertagesstätte Sternschnuppe im Venetianerwinkel, und der im vergangenen Jahre in den Wertachtal-Werkstätten eingerichteten Kinderkrippengruppe bietet die Stadt derzeit immerhin 83 Kinderkrippen- und knapp 450 Kindergartenplätze.

Auch hinsichtlich der Betreuungsplätze ist die Stadt für die Zukunft gut aufgestellt. Immerhin entstehen derzeit in der im Bau befindlichen neuen Kindertagesstätte mit AWO-Familienzentrum im Weidach weitere 80 Kindergarten- und zwölf Kinderkrippenplätze. Daneben entsteht in den nächsten Jahren gemeinsam mit der Kirche der Neubau der Kindertagesstätte St. Gabriel mit dem pastoralen Begegnungszentrum. Auch in den Wertachtal-Werkstätten wird eine zusätzliche Kinderkrippengruppe eingerichtet und Planungen für eine Kindertagesstätte forciert.

Nicht zu vergessen, die in den nächsten Jahren größte und in meinen Augen auch wichtigste Maßnahme: Die Sanierung, die Erweiterung und der Neubau der Grundschule Füssen-Schwangau und der Anton-Sturm-Mittelschule mit dem Neubau einer Dreifach-Sporthalle in Füssen soll 2021 im Herbst starten. Nach einer Bauzeit von sechs bis sieben Jahren soll dort ein moderner und den neuzeitlichen Bedürfnissen der schulischen Bildung entsprechender Schulkomplex entstehen.

Und im Zusammenhang mit diesem Thema sehe ich auch die Verbesserung der Möglichkeiten der Freizeitgestaltung. Dies ist uns mit dem zum wirklichen „Sport- und Freizeitgelände“ entwickelten Weidachareal ausgezeichnet gelungen. Es ist für mich – und da spreche ich für viele Füssener – eine wahre Freude, Tag für Tag mit ansehen zu können, wie sich Jung und Alt, Klein und Groß an dem dort entstandenen Bike- und Skaterpark erfreuen. Ein wirklich gelungenes und nachhaltiges Projekt, das noch heuer um einen barrierefreien Teil erweitert wird. Auch das übrige sportliche Angebot dort wurde bzw. wird noch durch den Kunstrasenplatz des FC Füssen und dem im Bau befindlichen Baseballplatz der Royal Bavarians Füssen sinnvoll ergänzt. Neben diesem Areal haben wir in den vergangenen Jahren kontinuierlich im Schnitt 50.000 Euro in Kinderspielplätze bzw. deren Ausstattung investiert. Ein gut angelegtes Geld!

*83 Kinderkrippen- und knapp 450 Kindergartenplätze gibt es zurzeit in Füssen.*
*Foto: Anke Sturm*

*Sie haben zu Beginn Ihrer Amtszeit gleich Maßnahmen angepackt, mit denen Sie sich anfänglich nicht nur Freunde gemacht haben.*

Sie sprechen sicherlich den Verkauf des Kurhaus-Areals und des Hallenbadgeländes an? Diese Einrichtungen kosteten der Stadt jährlich eine Unmenge an Geld und wurden nicht mehr genutzt. Für mich war es logische Konsequenz, sich diese vom Hals zu schaffen. Durch den Verkauf konnte neben den Kosteneinsparungen ein wichtiger Effekt erreicht werden: Es wurde dringend benötigter Wohnraum geschaffen. Genauso wie im Übrigen auf dem Gelände der ehemaligen Gärtnerei im Weidach.

Aber damit nicht genug: In den vergangenen Jahren ist es auch gelungen, den Weg für die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum in Zukunft zu ebnen. So steht im Norden Füssens eine größere städtische Fläche zur Ansiedlung von Wohn- und Gewerbebauten zur Verfügung. Dort sind die Voraussetzungen geschaffen, ein größeres Siedlungsgebiet zu entwickeln. Im Weidach beginnt demnächst der Verkauf von städtischen Baugrundstücken. In der Kagerstraße und der Hohenstaufenstraße entstanden Wohnanlagen für weniger Betuchte bzw. auch für sozialen Wohnungsbau. Mit dem angestoßenen Realisierungswettbewerb in der Ziegelwies und in der Floßergasse stehen die Zeichen gut, dort weiteren bezahlbaren Wohnraum in attraktiver Lage in allernächster Zukunft anbieten zu können.

*Wenn Sie nach wegweisenden Projekten gefragt werden, welche würden Sie dazu besonders erwähnen?*

Ein zweifelsohne für die Stadt wichtiges Bauprojekt war der Neubau des Bahnhofes in Füssen. Schließlich stellt dieser die Visitenkarte schlechthin für Gäste, Besucher aber auch Pendler dar. Wichtig war es allen Verantwortlichen, dass dort nicht nur ein Ort zum Ein- und Ausstieg, sondern mit verschiedenen Einrichtungen ein kleines Zentrum im Zentrum entsteht. Und das ist mit dem Ticketverkauf, dem Zeitschriftenladen, der Bäckerei und der öffentlichen Toilette hervorragend gelungen. So stellt sich das Bahnhofsgebäude heute mit einer entsprechenden Aufenthaltsqualität dar.

Mit dem Realisierungswettbewerb für den Zentralen Omnibusbahnhof und der Aufwertung des „Von-Freyberg-Parks“ wurden dort die Grundlagen für ein ausgezeichnetes Beispiel einer positiven Stadtentwicklung gelegt. Bleibt zu hoffen, dass die Ergebnisse des Wettbewerbs zeitnah, nach Möglichkeit schon im nächsten Jahr, umgesetzt werden können.

In diesem Atemzug möchte ich auch den Neubau des Theresienhofs in der Füssener Innenstadt nennen. Ein wichtiges Projekt der Innenstadtentwicklung. Auch den Gewerbepark Allgäuer Land zähle ich dazu. Dort hat die Stadt nicht nur qualitative Arbeitsplätze geschaffen, sondern auch den Grundstein für die wirtschaftliche Entwicklung gelegt. Denn nur durch kontinuierliche Steuereinnahmen aus der Gewerbesteuer können die bevorstehenden Aufgaben finanziert werden.

Nicht vergessen möchte ich auch den neuen Betriebssitz der Stadtwerke Füssen mit der Forggensee-Schifffahrt. In der Hiebelerstraße ist ein Standort entstanden, der den Anforderungen an eine moderne und nachhaltige Wasserversorgung und Abwasserentsorgung gerecht wird. Dazu wurden auch die Wasserversorgungseinrichtungen mit modernster Technik ausgestattet und die nachhaltige Versorgung mit Trink- und Brauchwasser durch das neue Wasserschutzgebiet in Alterschrofen nachhaltig gesichert. Ein Meilenstein für die künftige Entwicklung – in jeder Hinsicht!

*Füssen bzw. der Königswinkel sind einer der bedeutendsten touristischen Hotspots in Deutschland. Wie sehen Sie hier die Zukunft?*

Gerade jetzt in der Corona-Krise zeigt sich einmal mehr,

*Vor fünf Jahren eröffnete der Theresienhof : „Ein wichtiges Projekt für die Innenstadtentwicklung“ , ist sich der scheidende Bürgermeister sicher.*
*Foto: Benedikt Siegert*

*Ende 2016 wurde der neue Bahnhof in Füssen eröffnet. Kurz vor der Fertigstellung machte Peter Samer dieses Luftbild.* *Foto: Peter Samer*

wie sehr Füssen und Umgebung vom Tourismus abhängig sind. Hotels, Gaststätten und Einzelhandelsgeschäfte sind geschlossen, Existenzen sind gefährdet. Die Förderung des Tourismus', und hier insbesondere des qualitativen Tourismus, war und ist mir ein besonderes Anliegen. Als Verwaltungsratsvorsitzender bei Füssen Tourismus und Marketing konnte ich entsprechende Projekte der Profilierung und der Erweiterung des qualitativen touristischen Angebotes unterstützen: die Lechfall-Plattform, den Klima-Pavillon in Weißensee, die Tourist-Information in Hopfen am See, die Erweiterung des Maxsteges, die bauliche Ergänzung der Kneipp-Infrastruktur inklusive Kneippinsel und dem gesamten Masterplan Kneipp, die Entwicklung Füssens zu einem Alpen-Rad- und Wanderportal, die kneippbasierte Studie zu „gesundem Schlaf durch innere Ordnung" oder auch das grenzüberschreitende Projekt „Lebensspur Lech" zur Förderung des Gesundheitstourismus, von dem jetzt auch das Mitterseebad noch profitieren kann.

*Ein besonderes Anliegen war Ihnen die Förderung von Kunst und Kultur in Füssen.*

Ja, da haben Sie absolut recht. Der kulturelle Höhepunkt meiner Amtszeit war zweifelsohne die Bayerische Landesausstellung 2010 „Bayern – Italien". Unter dem Thema „Kaiser, Kult und Casanova" waren im Kloster St. Mang herausragende Exponate aus der ganzen Welt zu sehen.
Auch die Stadtbibliothek lag und liegt mir am Herzen. So wurde diese in meiner Amtszeit kontinuierlich erweitert. Beginnend mit der ehemaligen Klosterküche, der Orangerie und dem Komedihaus wurden Gebäudeteile der Bibliothek zugeschlagen. Heute zählt diese zu den leistungsfähigsten und attraktivsten Bibliotheken in Schwaben.

*Der neue Standort für das Bürgerbüro hat sich bewährt.*
*Foto: Matthias Wild*

Auch das Rathaus, eines der wichtigsten und bedeutendsten geschichtlichen Bauwerke der Stadt erfuhr besondere Aufmerksamkeit. Das Bürgerbüro wurde als eine der zentralen Anlaufstellen für die Bürgerinnen und Bürger barrierefrei eingerichtet. Dort können die wichtigsten und am meisten gefragten Dienstleistungen bequem erledigt werden.

Im Museum wurde ein Aufzug eingebaut. Damit wurde für Rollstuhlfahrer neben dem Zugang ins Museum auch die Möglichkeit geschaffen, barrierefrei in die Räumlichkeiten des Rathauses zu gelangen. 2015 wurden zusätzlich öffentliche Toiletten im Klosterhof eingerichtet, die wie das Museum ebenerdig erreichbar sind.

*Besonderes Augenmerk galt den internationalen Beziehungen der Stadt Füssen. Füssen sollte sich weltoffen präsentieren.*

Aufgrund der touristischen Situation und den vielen nationalen und internationalen Gästen war das ein ganz besonderes Anliegen. Deshalb waren mir auch die Pflege der bestehenden und der Ausbau evtl. neuer Partnerschaften bzw. einfach nur Freundschaften wichtig. Und das galt es immer zu beachten: Partnerschaften sollen nicht nur auf dem Papier bestehen, sondern auch mit Sinn erfüllt , Beziehungen gepflegt und der Austausch der Bürgerinnen und Bürger ermöglicht werden. Das waren auch die Beweggründe für die Begründung einer Partnerschaft mit der norditalenischen Stadt Cremona. Dort ist es gelungen, die Wiege des Lauten- und Geigenbaus mit der Weltstadt des Geigenbaus zusammenzuführen und den aktiven Kulturaustausch zu pflegen.

*Vielen Dank, Herr Iacob für diesen zusammenfassenden Rückblick.*

Lassen Sie mich bitte am Schluss noch anmerken, dass die Maßnahmen der vergangenen Jahre nur Dank der Unterstützung aller politisch Verantwortlichen, den Mitgliedern des Stadtrates und den vielen ehrenamtlich Aktiven sowie den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadt möglich waren. Diesen gilt am Ende meiner Amtszeit mein ausdrücklicher Dank.

Der Stadt Füssen und allen Verantwortlichen, insbesondere meinem Nachfolger Max Eichstetter und dem neuen Stadtrat wünsche ich ein immer glückliches Händchen bei allen Entscheidungen zum Wohle unserer Bürgerinnen und Bürger.

*2010 Bayern-Italien: Offizielle Übergabe der Ausstellungsräume an das Haus der bayerischen Geschichte. Bürgermeister Paul Iacob übergibt einen symbolischen Schlüssel an Ausstellungschef Dr. Rainhard Riepertinger.* *Foto: Markus Raffler*

*Für Kinder und Jugendliche ist der Skate- und Funpark zum neuen, beliebten Treffpunkt geworden.*
*Foto: Benedikt Siegert*

ANZEIGEN

STAPF IMMOBILIEN
Büro Füssen
Von-Freyberg-Straße 9
D-87629 Füssen
Tel.: +49/8362-93830
Fax: +49/8362-938323
www.stapf-immobilien.de
WIR BIETEN IHNEN SICHERHEIT
TOP IMMOBILIEN MAKLER 2020 FÜSSEN
FOCUS
DEUTSCHLANDS GRÖSSTE MAKLER BEWERTUNG
IN KOOPERATION MIT statista
FOCUS-SPEZIAL 01|2020

Gutschein
für eine kostenlose und unverbindliche Bewertung Ihrer Immobilie
ENGEL&VÖLKERS
Engel & Völkers Ostallgäu
Füssen · Marktoberdorf · Kaufbeuren
Maria Platz Immobilien
Luitpoldstraße 5 · 87629 Füssen · Tel: +49 (0) 83 62 - 9 89 97 22
Mail: Fuessen@engelvoelkers.com · www.engelvölkers.com/füssen
ENGEL&VÖLKERS

# »Elf neue Mitglieder starten in den Stadtrat«

## Im Blickpunkt Rathaus stellen sie sich und ihre Ziele vor

Anna Jahn
Grüne

1. Absolute Vorfreude. Ich freue mich auf eine neue Herausforderung und bin stolz, als Füssenerin die Entwicklung unserer Stadt mitgestalten zu dürfen.

2. Ich glaube, dass die beste Vorbereitung momentan darin besteht, sich dessen bewusst zu werden, was für eine Ehre es ist, dieses Amt bekleiden zu dürfen und welche Verantwortung mir durch die Wählerinnen und Wähler übertragen wurde. Mir ist es wichtig diese und auch möglichst viele andere Bürger und Bürgerinnen gut zu vertreten.

3. Ich sehe meine Aufgabe darin, Füssen als den lebenswerten Ort zu erhalten, der er ist. Dabei steht für mich als Lehrerin und junge Mutter vor allem die Stadtentwicklung für junge Familien im Mittelpunkt.

4. Diskussionen können durchaus konstruktiv sein, wenn sie zu einem Ergebnis führen. Wenn sich jeder an den Grundsatz hält, für das Wohl der Allgemeinheit zu entscheiden und eigene Interessen außen vor zu lassen, bin ich mir sicher, dass wir im Stadtrat auch überparteilich gut zusammenarbeiten können.

5. Von Maximilian Eichstetter erwarte ich mir absolute Transparenz und Bürgernähe. Er sollte der erste Ansprechpartner für Bürgerinnen und Bürger sein und immer ein offenes Ohr für ihre Anliegen haben. Für mich persönlich ist es wichtig, dass er die Stadtratssitzungen als guter Moderator leitet. Ich bin gespannt auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Hans-Jörg Adam
Freie Wähler

1. Ich freue mich sehr auf die erste bevorstehende Stadtratssitzung. Zugleich habe ich großen Respekt vor dieser verantwortungsvollen Aufgabe. Was letztendlich überwiegt, kann ich derzeit noch nicht beurteilen, das wird sich vermutlich erst kurz vor Beginn der Sitzung herausstellen. An dieser Stelle möchte ich aber auch nochmals die Gelegenheit nutzen und mich bei allen Wählern bedanken, die es mir ermöglicht haben, dieses Amt anzutreten.

2. Schon seit vielen Jahre gilt mein großes Interesse der lokalen Politik. Der Wunsch hier selber tätig zu werden und neue Ideen einzubringen, wurde mit der Zeit immer größer. Mit den Freien Wählern sind wir in der Lage über alle Parteigrenzen hinaus neue Ideen zu verwirklichen. Darüber hinaus habe ich mich im vergangenen Jahr intensiv mit den Aufgaben, Rechten und Pflichten, die das Amt eines Stadtrats mit sich bringt, beschäftigt und fortgebildet. Durch meine selbstständige Tätigkeit als Fliesen-, Platten- und Mosaiklegermeister bin ich es gewohnt, Entscheidungen zu treffen, die zielführend und ergebnisorientiert sind.

3. Meine Schwerpunkte sehe ich unter anderem in einer zukunftsorientierten Stadtentwicklung. Hierfür würde ich für die Einstellung eines Stadtenwicklers plädieren. Ein Stadtentwickler sollte in dieser Hinsicht neue Betriebe wie Medizintechnik oder IT Dienstleister nach Füssen bringen, um den Wegzug von qualifizierten und jungen Arbeitskräften aus Füssen zu verringern. Wir haben eine großartige und vielfältige Stadt, die für alle Generationen Chancen bietet. Ich selbst bilde in meinem Betrieb seit vielen Jahren junge Menschen aus und habe dadurch auch engen Kontakt zu den Schulen und der Innung.

4. Ein respektvolles Miteinander ist mir persönlich sehr wichtig. Jeder von uns soll und muss seinen Beitrag zum Wohle der Stadt Füssen leisten. Alle Mitglieder des Stadtrats haben gute Ideen, egal von welcher Partei, und diese gilt es zu bündeln, um dann gemeinsam ein Ziel zu erreichen. Das verschafft uns darüber hinaus mehr Verbundenheit und eine höhere Effizienz.

5. Ich erwarte von Maximilian Eichstetter einen nach allen Seiten offenen Zuhörer, der seine Entscheidungen zum Wohle und für die Zukunft der Stadt Füssen trifft. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit und wünsche ihm viel Erfolg.

## Unsere Fragen an die neuen Stadträte:

1. **Hand aufs Herz: Was überwiegt vor der ersten Stadtratssitzung – die Vorfreude oder der Respekt vor dem Ehrenamt?**
2. **Wie haben Sie sich auf dieses Ehrenamt vorbereitet?**
3. **In welchen Bereichen sehen Sie persönlich ihre Schwerpunkte für die Arbeit im Stadtrat?**

Bastian Schuhwerk
Grüne

1. Definitiv beides. Einerseits Freude zukünftig an Entscheidungsprozessen beteiligt zu sein und andererseits der Respekt vor dem zusätzlichen zeitlichen Aufwand als voll Berufstätiger.

2. Die wichtigste Vorbereitung ist natürlich die familiäre Akzeptanz eines solchen Ehrenamtes. Nur wenn die Familie hinter dir steht und dir den Rücken frei hält, ist es möglich dieses Amt im Sinne der Wähler zu bekleiden. An dieser Stelle vielen Dank an meine Frau.

3. Die nachhaltige Entwicklung des Wirtschaftsstandortes liegt mir sehr am Herzen. Nachhaltigkeit beziehe ich hier nicht nur auf Ökologie und Soziales. Zusätzlich geht es mir um Diversifikation. Wir alle erleben gerade den wirtschaftlichen Schaden für unsere Region durch den kompletten Wegfall des Tourismus.

4. Meiner Meinung nach haben ein striktes Parteidenken sowie politisches Kalkül bei Entscheidungen eine nur limitierte Daseinsberechtigung auf kommunaler Ebene. Die 24 Stadträte sowie der Bürgermeister sitzen alle in einem Boot und haben auch weitestgehend das selbe Ziel. Über die Auswahl der Route sollte faktenbezogen und mehrheitlich entschieden werden.

5. Zunächst freue ich mich darüber, dass wir einen jungen und motivierten Bürgermeister bekommen haben. Ich hoffe, dass er baldmöglichst seine eigene Linie findet und trotzdem offen für Gespräche und Ratschläge bleibt.

Nicole Eikmeier
CSU

1. Natürlich habe ich Respekt vor dem Ehrenamt, aber die Vorfreude überwiegt. Ich freue mich und bin sehr dankbar darüber, dass ich nun diese verantwortungsvolle Aufgabe ausüben darf.

2. Ich habe Bücher zum Thema ‚Praxiswissen für Kommunalpolitiker' gelesen und ich bin zu einer Fortbildung in der Hans-Seidel-Stiftung ‚Einführungswissen für neue Stadträte' angemeldet. Ursprünglich war es als Präsenzseminar am Wochenende geplant. Aber aufgrund der derzeitigen Situation findet es jetzt als Webinar an vier Abenden statt. Zu guter Letzt hole ich mir noch Ratschläge von erfahrenen Stadträten ein.

3. Ich habe mich in den vergangenen Jahren bereits für das Themengebiet Kinder, Familie und Soziales eingesetzt. Ich war auch Mitglied des Jungendbeirates. In Zukunft möchte ich mich weiterhin für ein junges und kinderfreundliches Füssen einsetzen und dass Füssen für Familien und junge Menschen attraktiv bleibt.

4. Aufgrund meiner beruflichen Erfahrung als Projektleiterin habe ich gelernt, sachliche, zielgerichtete und konstruktive Diskussionen zu führen und strukturiert und lösungsorientiert zu arbeiten. Diese Erfahrung möchte ich auch im Stadtrat einbringen.

5. Ich erwarte, dass er sich mit Herz und Verstand für die Stadt Füssen einsetzt. Er sollte weiterhin den ehrlichen und offenen Umgang mit den Stadträten und BürgerInnen pflegen und mit Weitblick die Stadt lenken.

# Unsere Fragen an die neuen Stadträte:

**4. Der Füssener Stadtrat hat sich in den vergangenen Jahren als ein äußerst diskussionsfreudiges und mitunter auch zerstrittenes Gremium präsentiert. Wie wollen Sie dazu beitragen, dass künftig dort sachlich und effizient gearbeitet wird?**

**5. Nicht nur etliche Stadträte starten neu ins Amt, sondern auch der Bürgermeister. Was erwarten Sie von Maximilian Eichstetter?**

**Martin Dopfer**
**Füssen-Land**

1. Nachdem ich mir bereits im Vorfeld ein Bild zur Tätigkeit und dem Aufgabenkreis eines Stadtratsmitglieds, insbesondere durch Gespräche mit bereits langjährig tätigen Stadtratsmitgliedern verschafft habe, seit Jahren ehrenamtlich aktiv bin und eine große Lust verspüre, gestalterisch tätig zu werden, ganz klar die Vorfreude.

2. Ich bin eigentlich schon immer an kommunalpolitischen Themen interessiert und verfolge die örtlichen Belange durch die örtlichen Medien. Durch mein Studium der Rechtswissenschaften, in welchem das Allgemeine und Besondere Verwaltungsrecht eine große Rolle einnahm sowie durch die Ausübung meines Berufs besitze ich m.E. den erforderlichen Erfahrungsschatz, die erforderlichen Abwägungen der teils entgegenstehenden Interessenslagen durchzuführen und verhältnismäßige Entscheidungen zu treffen.

3. Durch meine Tätigkeit als Jugendrichter am Amtsgericht Kempten und dem Umstand, dass ich Vater eines zweijährigen Kindes bin, sind mir insbesondere Themenkomplexe, die einen Bezug zur Familie und Jugend haben, wichtig. Die Stadt bietet bereits eine hohe Lebensqualität, es muss jedoch das Ziel sein, die Attraktivität, insbesondere für Einheimische zu erhöhen. Hierzu zählen bspw. die Schaffung von preiswertem Wohnraum für Einheimische, Verbesserung der Verkehrssituation für sämtliche Verkehrsteilnehmer sowie die Stärkung des Vereinslebens. Gleichzeitig muss aber ein gewichtiges Augenmerk auf die Nachhaltigkeit, die ökologischen Auswirkungen und den verfügbaren finanziellen Spielraum gelegt werden, um das landschaftliche Erscheinungsbild für nachfolgende Generationen zu erhalten und auch in Zukunft gestalterisch tätig werden zu können. Zudem ist mir Transparenz und Bürgernähe wichtig. Personengruppen, die von einer Entscheidung unmittelbar und im hohen Maße besonders betroffen sind, müssen bereits im Vorfeld mehr einbezogen werden.

4. Diskussionen und Streitgespräche auf sachlicher Ebene sind zunächst mal ein Zeichen für eine gesunde Demokratie. Der Stadtrat als kommunale Volksvertretung stellt ja das gewählte Abbild der verschiedenen bürgerlichen Meinungen dar. Grundlage für eine sachliche Diskussion ist jedoch, dass sich sämtliche Mitglieder in die relevanten Themenkomplexe im Vorfeld einarbeiten, ihre Argumente einbringen, sich aber auch auf andere vorgebrachte Argumente einlassen. Diskussionen sollten jedoch an der Sache bleiben und auf das reine Vorbringen von Wiederholungen sollte verzichtet werden. Selbstverständlich werden Argumente von verschiedenen Personen verschieden gewichtet und es wird auch zu Entscheidungen kommen, die – entgegen meiner Auffassung – mehrheitlich verbeschieden werden, aber nach einer Entscheidung sollte man seine persönlichen Belange hinten anstellen und zum nächsten Tagesordnungspunkt kommen.

5. Ich kenne Herrn Eichstetter noch zu wenig, um mir ein abschließendes Bild machen zu können. Vorab möchte ich ihm zu seiner Wahl zum Bürgermeister gratulieren. In den nächsten sechs Jahren erwarte ich mir von ihm, dass die im Wahlkampf besonders proklamierten Projekte angegangen werden und der Stadtrat als das grundsätzlich beschließende Organ umfassend und frühzeitig einbezogen wird.

**Barbara Henle**
**CSU**

1. Vorfreude auf das neue Amt ist von meiner Seite auf jeden Fall gegeben. Besonders freue ich mich darauf, in meiner Heimatstadt mitgestalten zu dürfen.

Allerdings habe ich natürlich auch großen Respekt vor meiner neuen Aufgabe, denn mitgestalten zu können, bedeutet immer auch Verantwortung zu übernehmen und das nehme ich selbstverständlich sehr ernst. Großen Respekt habe ich auch vor allen Stadträten, die diese Aufgabe teilweise für sehr lange Zeit übernommen hatten und zum Teil auch weiterhin zur Verfügung stehen.

2. Innerhalb der Vorstandschaft der CSU Füssen arbeiten wir schon eine ganze Weile inhaltlich an den Themen, die für unsere Stadt relevant sind. Wir haben uns in Kleingruppen intensiv mit den verschiedenen Themengebieten auseinandergesetzt und diese im Plenum vorgestellt, diskutiert und formuliert.

Außerdem bin ich durch meinen beruflichen Hintergrund daran gewöhnt im Team zu diskutieren und gemeinsame Entscheidungen zu treffen.

Ich denke auch, dass man nie auf alle anstehenden Situationen und Fragen vorbereitet sein kann und meine offene und flexible Haltung mir dabei hilft, im Team neue Lösungsmöglichkeiten zu finden.

3. Mein persönlicher Schwerpunkt liegt natürlich thematisch im Bereich Familie und Soziales. Ich arbeite seit mehr als 20 Jahren in der Leitung einer inklusiven Kindertagesstätte und bin somit mit dieser Thematik sehr vertraut.

4. Diskussionsfreude ist ja prinzipiell keine negative Eigenschaft eines Stadtrates. Ich denke, die Art der Kommunikation ist das Entscheidende und vor allem wie diese unterschiedlichen Meinungen konstruktiv verwertet werden, um für Füssen gute Entscheidungen zu treffen.

Die Zusammensetzung des neuen Stadtrates erscheint mir sehr gelungen und ich bin mir sicher, dass wir eine gute Zusammenarbeit zum Wohle der Stadt zustande bringen.

5. Von Max Eichstetter erwarte ich die gleiche Motivation und das gleiche Engagement, das er schon im Wahlkampf gezeigt hat.

Ich bin davon überzeugt, dass es ihm durch seine fachlich fundierte und faire Art gelingen wird, mit dem Stadtrat und der Verwaltung zusammen Füssen trotz schwieriger Zeiten in eine positive Zukunft zu führen.

**Thomas Scheibel**
**Freie Wähler**

1. Bei allem Respekt vor der neuen Herausforderung überwiegt die Vorfreude, dass ich mich zukünftig noch intensiver mit frischen Ideen einbringen kann.

2. Ich hatte die vergangenen Jahre bereits viele Schnittstellen mit der Verwaltung, sowie mit amtierenden Stadträten, des Weiteren habe ich viele öffentliche Stadtratssitzungen besucht. Durch meine Tätigkeit in der Geschäftsführung eines mittelständischen Bauunternehmens bin ich es gewohnt, Verantwortung zu tragen sowie pragmatische Entscheidungen zu treffen. Als Vorstand im Bund der Selbständigen (BDS) der Ortsgruppe Füssen ist mir die Arbeit im Ehrenamt nicht fremd.

3. Im Bereich Jugend und Sport habe ich einiges vor, vom neuem Jugendhaus bis zur Erweiterung des Skate- und Bikeparks, der Schaffung neuer Freizeitmöglichkeiten sowie die Einbeziehung der Jugend in die Politik. Darüber hinaus möchte ich mich für einen starken Wirtschaftsstandort Füssen sowie einer Stärkung der einheimischen Wirtschaft einsetzen. Gerne bringe ich mich als Fachmann in bauliche oder betriebswirtschaftliche Themen ein.

4. Der neue Stadtrat ist jung und frisch aufgestellt. Viele der neuen und alten Stadträte kenne ich bereits seit Jahren und pflege ein freundschaftliches Verhältnis mit ihnen. Darüber hinaus habe ich mich extra für die Freien Wähler entschlossen, da ich keiner Partei angehören möchte. Für mich steht das Ergebnis für Füssen und dem Bürger im Vordergrund.

5. Ich habe Maximilian Eichstetter als fairen Gesprächspartner und guten Zuhörer kennengelernt. Seine Aufgabe wird es nun sein, alle Fraktionen abzuholen und eine sachorientierte Politik, fraktionsübergreifend und fern von Parteipolitik zum Wohle der Bürger zu verankern. Das wäre in meinen Augen bereits die halbe Miete.

## SO SETZT SICH DER NEUE STADTRAT ZUSAMMEN:

| | |
|---|---|
| **CSU:** | **Maximilian Eichstetter, Andreas Eggensberger, Peter Hartung, Dr. Christoph Böhm, Christoph Weisenbach, Nicole Eikmeier, Thomas Meiler, Barbara Henle** |
| **Grüne:** | **Wolfgang Bader, Anna-Verena Jahn, Bastian Schuhwerk** |
| **SPD:** | **Ilona Deckwerth, Erich Nieberle** |
| **Freie Wähler:** | **Jürgen Doser, Christine Fröhlich, Thomas Scheibel, Dr. Anni Derday, Hans-Jörg Adam** |
| **Füssen-Land:** | **Niko Schulte, Christian Schneider, Bernhard Eggensberger, Martin Dopfer** |
| **UBL/FDP:** | **Magnus Peresson** |
| **BFF:** | **Dr. Martin Metzger** |

Thomas Meiler
CSU

1. Die Vorfreude, ganz klar. Aufgrund meiner beruflichen Tätigkeit als Polizeibeamter bin ich bereits seit 14 Jahren Berater des Verkehrsausschusses. Zusätzlich bin ich über die Jahre hinweg in diversen Stadtratssitzungen dabei gewesen, um bei Verkehrsthemen für Rat und Tat den Stadträten beiseite zu stehen. Jetzt neu entscheidend ist für mich die Funktion, denn als gewählter Volksvertreter habe ich jetzt auch eine Stimme und ein Mitspracherecht bei den Beratungen und Entscheidungen. Damit überwiegt die Vorfreude auf den für mich vollkommen neuen Arbeitsbereich dieses politischen Amtes.

2. Meine Vorbereitung auf dieses Ehrenamt begann bereits vor über einem Jahr ohne Wissen, dass auch tatsächlich die Wahl in den Stadtrat erfolgreich sein wird. Hierzu hatten wir Wochenendseminare in verschiedenen Orten, weiterhin habe ich diverse Literatur durchgearbeitet und am PC über das Internet Online-Schulungen absolviert.

3. Im neuen Stadtrat sind die einzelnen Ausschüsse noch nicht gebildet, die personellen Entscheidungen nicht getroffen. Daher ist es schwierig, sich schon mal festzulegen. Natürlich hat jeder seine Spezialbereiche mit höherem Wissensstand. Das ist bei mir logischerweise der Verkehrssektor. Ebenso aus der früheren Tätigkeit ist der Bauausschuss für mich sehr interessant. Auch liegt mir der Umgang mit Zahlen z.B. in einem Finanzausschuss.

4. Beruhigung von aufgeheizten Gemütern ist ein diffiziles Thema. Die Meinungen sind da teilweise bereits festgefahren. Hier würde eine starke Hand des Sitzungsleiters und wortgewandtes Geschick wahre Wunder bewirken. Meiner Meinung nach bringt es nichts, in eine Kerbe immer noch weiter hineinzuschlagen. Da würde die Abkürzung der Diskussion durch sofortige Abstimmung, eine Verlegung des Themas auf eine andere Sitzung oder auch die Rückstellung und Verweisung in die einzelnen Fraktionen viel bringen. Der Stadtrat soll meinem Verständnis nach kein Diskussionsclub à la Hyde-Park sein, sondern das Entscheidungsgremium der Stadt Füssen. Natürlich gehören dazu auch die Darstellungen der verschiedenen Standpunkte, aber keine Grundsatzdiskussionen. Demokratie ist schließlich Dialog. Ich bin aber frohen Mutes, dass der durch viele Personen erneuerte Stadtrat dies allgemein beherzigt und es keinen Anlass für Unmut geben wird.

5. Ich erwarte von Herrn Eichstetter dass er alles zeigt, so wie ich ihn kennengelernt habe: Führungsqualität, neue Energie, Mut, Anstand, frischen Wind, Entscheidungsfreude, Verhandlungsgeschick, Ausgewogenheit, Dankbarkeit, durchdachte Vorstellungen, Ehrlichkeit, Engagement, Erstklassigkeit, Freundlichkeit, Geschicklichkeit, Herzlichkeit, Höflichkeit, Kompetenz, Lebendigkeit, Organisationstalent, respektvollen Umgang, Sicherheit, überzeugendes Auftreten, uneigennütziges Handeln, Zuverlässigkeit.

Simon Hartung
CSU

1. Auf jeden Fall der Respekt, denn so ein Amt verlangt einem nebst anderen Eigenschaften auch ein enormes Verantwortungsgefühl ab!

2. Ich durfte in meiner Funktion im Tourismusverein und somit auch als Mitglied im Marketing und Wirtschaftsausschuss schon seit einigen Jahren flankierend mitwirken. Natürlich gibt es viel Neues für mich und es gilt auch alle Abläufe zu verstehen. Da bin ich sehr dankbar um meine Kollegen in der CSU, denn die „alten Hasen“ nehmen mich ein Stück weit an die Hand und erklären mir viel. Natürlich werde ich noch einige Zeit brauchen, um alles zu überblicken, was für manche Routine ist. Ganz ehrlich: Ich war schon etwas überrascht, denn auf Platz 16 unserer Liste habe ich mir keine so große Chancen ausgerechnet. Umso mehr freue ich mich darüber!

3. Ganz klar in der Wirtschaft und im Ehrenamt! Als Unternehmer versteht sich mein Fokus auf die Wirtschaft und den damit verbundenen Arbeitsplätzen von selbst. Das Ehrenamt ist in meinen Augen das Herz unseres gesellschaftlichen Zusammenlebens und Bedarf einer besonderen Förderung und Wertschätzung.

4. Durch sachlich fundierte Eingaben und einem anderen Grundverständnis was jetzt geschehen muss. Freilich darf es kein blinder Aktionismus sein, aber in der momentanen Krise müssen wir unbedingte Entschlossenheit und Handlungsstärke beweisen. Das sind wir ALLE den Bürgern, Unternehmen und Familien schuldig! Für parteipolitische Spielchen ist ganz sicher keine Zeit und ich bin mir sicher, dass dies jedem im Stadtrat klar ist. In unserer Fraktion ist das auf jeden Fall so.

5. Ich erwarte genau das von ihm, was er auch sein wird: Ein entschlossener und handlungsfähiger Bürgermeister, um den uns viele andere Kommunen beneiden werden. Wenn er sich erstmal eingearbeitet hat, werden sich auch alle anderen Parteien hinter ihn stellen: Denn er will nicht das Beste für sich, sondern für Füssen! Davon bin ich felsenfest überzeugt und habe noch nie an einen Bürgermeister so geglaubt wie an Max.

Erich Nieberle
SPD

1. Stadtratsarbeit beziehungsweise das Amt als Stadtrat ist für mich nicht neu, da ich im Stadtrat in Marktoberdorf als Fraktionsführer die vergangenen sechs Jahre bereits tätig war. Natürlich handelt es sich für mich aber um ein neues Gremium in Füssen. Die vorhandene Erfahrung will ich selbstverständlich mit Freude einbringen, mit dem immer gebotenen Respekt für das Amt.

2. Die inhaltliche Vorbereitung war durch den Wahlkampf als Bürgermeisterkandidat geprägt, um mich mit den Füssener Themen detailiert befassen zu dürfen.

3. Die Themen, die auch im Wahlkampf die inhaltlichen Schwerpunkte waren, gelten selbstverständlich auch für die Arbeit als Mitglied des Stadtrats.

Bezahlbaren und damit auch sozialen Wohnraum für die Füssenerinnen und Füssener zu schaffen, ist die wichtigste Aufgabe, die die soziale Komponente in sich trägt und wesentlich für die Stadtentwickung Füssens ist. Die ökologischen Ausrichtung bei den Fragen der Verkehrspolitik, der Tourismuspoltik, die Zusammenarbeit mit den Verbänden, die sich um den Umweltschutz kümmern und so weiter ist von hoher Priorität.

4. Mit fundierten Sachkenntnissen die sachliche Arbeit im Stadtrat mitgestalten, ist das, was ich mit Freude tun werde. Viele Einzelthemen, die bisher im politischen Gremium behandelt wurden, können bereits auf der Ebene der Verwaltung erledigt werden, wenn im Satdtrat dafür die Voraussetzungen geschaffen werden.

5. Respektvoller Umgang mit dem Amt und Ehrlichkeit.

Christoph Weisenbach
CSU

1. Für mich ist es eine Mischung aus beidem, wobei die Vorfreude deutlich überwiegt. Ich freue mich sehr auf die anstehenden Aufgaben und natürlich auch über das in mich gesetzte Vertrauen. Ich finde, es ist eine Ehre sich für seine Heimat einsetzen und zum Wohle der Füssenerinnen und Füssener Verantwortung für unsere Heimatstadt übernehmen zu dürfen.

2. In den vergangenen Jahren habe ich mich, nicht nur aus beruflichen Gründen, intensiv mit der Bayerischen Bauordnung, den Satzungen und Verordnungen der Stadt Füssen beschäftigt, sondern auch mehrere vorbereitende Veranstaltungen besucht, an Seminaren teilgenommen und Fachliteratur gelesen und möchte mich auch in Zukunft fortlaufend weiterbilden.

3. Meine persönlichen Schwerpunkte sehe ich im wirtschaftlichen Bereich, der Stadtentwicklung sowie in der Bau- und der Immobilienwirtschaft. Hier konnte ich die Stadt Füssen in den vergangenen Jahren bereits in verschiedenen Punkten unterstützen und mein Fachwissen einbringen. Auf die Zusammenarbeit mit dem neuen Bürgermeister, der Stadtverwaltung und meinen zukünftigen Kollegen im Stadtrat freue ich mich schon.

4. Ich halte einen vernünftigen und respektvollen Umgang miteinander für absolut grundlegend. Eine sachliche und effiziente Arbeit beginnt meiner Meinung nach für alle Beteiligten damit, dass jeder auf die anstehenden Themen gut vorbereitet ist und sich vorab informiert hat. Ich denke auch, dass ein Austausch unter allen Stadtratsmitgliedern wichtig ist. Jedes Mitglied des Stadtrats hat seine persönlichen Stärken in unterschiedlichen Themenbereichen und soll diese lösungsorientiert einbringen. Zukünftig müssen Meinungen anderer wieder respektiert und vorgetragene Argumente in den eigenen Überlegungen und der Entscheidungsfindung abgewogen werden. Es geht darum, dass am Ende des Tages für Füssen das beste Ergebnis erreicht werden kann. Der Teamgedanke muss für alle Beteiligten im Vordergrund stehen um zusammen und miteinander ein optimales Ergebnis erreichen zu können. Meinerseits werde ich der Stadtverwaltung und allen Mitgliedern des Stadtrats meine Mithilfe anbieten und stelle allen sehr gerne mein Fachwissen und meine Ideen zur Verfügung.

5. Ich erwarte von ihm, dass er so bleibt wir er ist. Ein ehrlicher, zuverlässiger, bodenständiger, überlegter, moderner und nachhaltig denkender Mensch, der intelligente Lösungsansätze erarbeitet und ein offenes Ohr für Menschen hat.

Maximilian Eichstetter
CSU

Mit 57,8 Prozent der Stimmen setzte sich Max Eichstetter in der Stichwahl gegen Christine Fröhlich durch. Im nächsten Blickpunkt Rathaus stellen wir den neuen Bürgermeister mit seinen Zielen und Schwerpunkten vor.

# »Einfach Behördengänge erledigen«

## Mit Online-Bezahlsystemen vieles von Zuhause erledigen

**Zahlreiche Behördengänge können Bürger ab sofort online erledigen. Kostenpflichtige Anträge werden bequem über Online-Bezahlsysteme bezahlt. Möglich macht dies der Behördengang online, den Bürgermeister Paul Iacob kürzlich vorgestellt hat.**

Das System ist in erster Linie ein Service für die Bürger, sagte Iacob bei dem Gespräch. Die Stadt erhoffe sich aber dadurch auch eine Erleichterung für die Mitarbeiterinnen des Bürgerbüros. Schließlich nehmen teilweise bis zu hundert Bürger an einem Tag den Service des Bürgerbüros in Anspruch.

Alle Anträge, die online eingereicht werden können (siehe Infokasten), finden Bürger auf der Seite der Stadt (www.stadt-fuessen.de). Für einige Anträge ist es jedoch trotzdem notwendig, dass die Bürger persönlich im Rathaus erscheinen. Etwa um Unterlagen einzureichen, eine Unterschrift zu leisten oder zur Identifikation. Dies betrifft zum Beispiel Vorgänge wie Umzug und Zuzug oder die Beantragung eines Reisedokuments für Kinder.

Kostenpflichtigen Anträge können per PayPal, Giropay oder SEPA-Lastschrift bezahlt werden. Für letzteres muss der Bürger lediglich seinen Namen und seine IBAN kennen.

| Antrag | Kostenpflichtig | Persönliches Erscheinen notwendig |
|---|---|---|
| Einfache Melderegisterauskunft | Ja | Nein |
| Einfache Meldebestätigung | Ja | Nein |
| Passabfrage | Nein | Nein |
| Reisedokumente für Kinder | Nein | Ja |
| Verlusterklärung eines Dokuments | Nein | Nein |
| Übermittlungssperre | Nein | Nein |
| Auskunftssperre | Nein | Nein |
| Gewerbezentralregister | Ja | Nein |
| Führungszeugnis | Ja | Nein |
| SEPA-Lastschriftmandat | Nein | Nein |
| Urkundenservice Standesamt | Ja | Nein |
| Zuzug | Nein | Ja |
| Umzug | Nein | Ja |
| Anmeldung Nebenwohnung | Nein | Nein |
| Abmeldung Nebenwohnung | Nein | Nein |
| Statuswechsel | Nein | Ja |
| Bewerbung als Wahlhelfer | Nein | Nein |
| Wahlschein und Briefwahlunterlagen | Nein | Nein |
| Fundsachen suchen | Nein | Nein |

# »Verkehrssicherungspflicht bei Wanderwegen«

## Stadt bietet Abschluss von Vereinbarungen an

**Wandern ist gesund und macht glücklich, denn es fördert nachweislich die Produktion des Glückshormons Endorphin.**

Das Wort Verkehrssicherungspflicht sorgt im Zusammenhang mit Wanderwegen aber immer noch bei einigen für Kopfschmerzen und ein übles Gefühl in der Magengegend. Vor allem Grundstückeigentümer sorgen sich oftmals darum, dass sie bei Unfällen in ihrem Wald oder auf ihren Wegen haften müssen. Diese nachvollziehbaren Sorgen können allerdings inzwischen durch eine angepasste Gesetzeslage zerstreut werden.

### Duldung

Das Betreten der Natur und Landschaft, im Übrigen auch privater Waldgebiete ist grundsätzlich jedem zu Erholungszwecken gestattet. In der freien Landschaft ist das Betreten von privaten Wegen und Pfaden, von Wirtschaftswegen, Feldrainen, Böschungen und landschaftlich nicht genutzten Flächen ebenfalls grundsätzlich für Erholungssuchende gestattet. Eigentümer müssen das Betreten des Waldes und der freien Landschaft durch Wanderer also dulden. Dies gilt übrigens nur für Einzelpersonen und Kleingruppen, nicht für Großveranstaltungen, an denen mehrere Hundert Personen teilnehmen. Hierfür muss die Zustimmung der Eigentümer eingeholt werden. Zudem muss auch die Kennzeichnung von Wanderwegen durch hierzu befugte Organisationen – und hierzu gehört beispielsweise Füssen Tourismus und Marketing (FTM) – geduldet werden, solange keine baulichen Anlagen verunstaltet werden und durch die Anbringung keine Beschädigung hervorgerufen wird. Markierungszeichen gehören (zumindest ohne Absprache mit den Eigentümern) demnach weder auf Hauswände noch auf Gartenzäune und Verkehrsschilder.

### Haftung/Verkehrssicherung

Die bestehenden gesetzlichen Vorschriften und die Rechtsprechung dazu betonen ganz deutlich, dass das von den Eigentümern zu duldende Betreten für den Erholungssuchenden auf eigene Gefahr erfolgt. Das bedeutet, dass jeder Wanderer für sich selbst verantwortlich ist und für Eigentümer keine Haftung für typische, sich aus der Natur heraus ergebende Gefahren besteht. Sowohl im Wald als auch in der freien Landschaft ist mit bestimmten Gefahren zu rechnen. So können überall wo Bäume stehen, Wurzeln aus dem Boden wachsen, Äste herabfallen, Blätter eine rutschige Schicht bilden, matschige Stellen oder Schlaglöcher entstehen. Dies nennt der Gesetzgeber eine typische bzw. eine waldtypische Gefahr. Sogar abgestellte und fahrende Forstmaschinen bzw. Landmaschinen gelten als solche. Jeder, der sich in der freien Natur bewegt, geht wissentlich das Risiko ein, auf diese Gefahren zu treffen. Ganz ausdrücklich vermerkt beispielsweise das Bundesnaturschutzgesetz, dass den Eigentümern aus der eingeräumten Betretungsbefugnis für Fremde keine zusätzlichen Sorgfaltsmaßnahmen oder Verkehrssicherungspflichten auferlegt werden. Regelmäßige Baumkontrollen wie dies im Grenzbereich von Privatgrundstücken zu öffentlichen Wegen und Straßen vorgeschrieben ist – unabhängig davon, ob hier ein Wanderweg entlangführt oder nicht – sind laut BGH-Urteilen Grundstückseigentümern nicht zuzumuten.

Eine Einschränkung bilden die sogenannten Megagefahren. Hierbei handelt es sich um für jeden – auch für Laien – sichtbare Gefahren, die zu schweren Verletzungen führen können. Dies gilt beispielsweise, wenn sich ein Baum schon mit angehobenem Wurzelteller sich über den Weg geneigt hat und herabzustürzen droht. Waldbesitzer sind nicht verpflichtet, nach solchen Gefahrenstellen zu suchen, müssen diese jedoch beseitigen, sobald sie Kenntnis davon erhalten haben.

Eine Verkehrssicherungspflicht für Grundstückeigentümer besteht nur in Bezug auf sogenannte atypische Gefahren. Dabei handelt es sich um künstlich errichtete, bauliche Anlagen wie Brücken, Tische, Bänke oder Holzstapel. Hier besteht eine besondere Sorgfaltspflicht und im Falle eines Unfalls eine Haftung seitens der Eigentümer. Die Verkehrssicherungspflicht kann allerdings auf andere Personen oder Institutionen übertragen werden, z.B. an einen Heimatverein, der an einem Wanderweg eine Ruhebank aufstellt. Mit der Verkehrssicherungspflicht sind in einem solchen Fall bestimmte Auflagen verbunden wie z. B. eine regelmäßige Kontrolle nach der Funktionstüchtigkeit. Wenn diese Auflagen erfüllt werden, können Träger der Verkehrssicherungspflicht ebenfalls nicht belangt werden.

Die Klage einer durch einen Astabbruch im Wald schwer verletzten Frau wurde abgewiesen, da es sich bei einem Astabbruch um eine Gefahr handelt, „die in der Natur des Baumes begründet war“. „Die Gefahr eines Astabbruches wird nicht deshalb, weil ein geschulter Baumkontrolleur sie erkennen kann, zu einer im Wald atypischen Gefahr, für die der Waldbesitzer einzustehen hätte. So urteilte der Bundesgerichtshof z.B. am 2. Oktober 2012.

Die Stadt Füssen betrachtet es als ihre Aufgabe, u.a. durch die Schaffung und Ausweisung eines umfangreichen Wegenetzes Freizeitaktivitäten von Erholungssuchenden in der freien Natur zu ermöglichen und zu fördern. Vor diesem Hintergrund hat die Stadt diese, auch auf Privatgrundstücken und in privaten Eigentum stehenden, ausgewiesenen Rad- und Wanderwege in den kommunalen Versicherungsschutz einbezogen. D.h., dass die kommunale Haftpflichtversicherung auch für diese Wanderwege gilt und dass insofern in Schadensfällen über die Stadt Füssen schon jetzt Versicherungsschutz besteht.

Vor diesem Hintergrund und zur eindeutigen Absicherung betroffener Grundstückseigentümer bietet die Stadt den interessierten Eigentümern den Abschluss einer entsprechenden Vereinbarung mit der Kommune an, in der an solchen Wegen nicht nur die Verkehrssicherungspflicht, sondern auch die Haftungsfreistellung im Schadensfall geregelt werden. Dafür gestattet der Grundstückseigentümer auch weiterhin den Verbleib dieser Wege auf seinem Grundstück. Für weitere Auskünfte bzw. für den Abschluss solcher Vereinbarungen wenden sich Interessierte bitte an: Peter Hartl, Tel. 08362/903-114 oder per E-Mail an p.hartl@fuessen.de
Foto: FTM/Gerhard Eisenschink

### Schutzmasken an Altenheim

Paul Iacob hat rund 2000 Mund-Nasen-Schutzmasken an Altenheime übergeben. Die Masken erhielt Iacob als Spende von einer Chinesin, die für einen Masken-Hersteller arbeitet und die Iacob vor Jahren im Urlaub kennen gelernt hatte und seitdem Kontakt mit dieser hielt. Einige der Masken erhielten Mitarbeiter der Stadtverwaltung, die in engem Kontakt zu Menschen stehen. Den Großteil übergab Iacob den Mitarbeitern der Altenheime. Das Foto zeigt die Übergabe an einen Mitarbeiter des Seniorenheims St. Michael in Füssen. *Foto: Stadt Füssen*

### Im Amt bestätigt

Die Dienstversammlungen der Freiwilligen Feuerwehren Füssen-Stadt und Weißensee haben Thomas Roth (Füssen-Stadt) und Bernhard Schneider (Weißensee) erneut zu ihren Kommandanten gewählt. Zu den stellvertretenden Kommandanten wurden Erwin Hipp (Füssen-Stadt) und Nikolas Köpf für Weißensee gewählt. Die Amtszeit beträgt jeweils sechs Jahre.

*Foto: Stadt Füssen*

### Seltenes Naturschauspiel

Im Faulenbacher Tal hatte sich das Wasser des Gipsbruchweihers nahezu vollständig lila-rot eingefärbt. Grund dafür waren, vereinfacht gesagt, Purpurbakterien, die nur dann zur vollen Blüte kommen, wenn Faktoren wie Schwefelkonzentration und Lichtintensität perfekt zusammenspielen. Bekannt ist eine solch intensive Färbung des Wassers auch vom nur wenige hundert Meter entfernt gelegenen Alatsee. Es ist gut möglich, dass talwärts fließendes Wasser von dort die jetzige Färbung mit verursacht haben könnte.

*Foto: Benedikt Siegert*

## Öffnungszeiten können aufgrund der Corona-Pandemie abweichen

## ÖFFNUNGSZEITEN – BÜRGERBÜRO / STANDESAMT

- Montag, Dienstag, Donnerstag 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr
  jeden 1. und 3. Donnerstag 14 bis 18 Uhr
- Mittwoch geschlossen
- Freitag 8 bis 12 Uhr

Terminvereinbarungen jederzeit telefonisch möglich

## WICHTIGE ÖFFNUNGSZEITEN

- Rathaus (inklusive Stadtkasse und kommunale Verkehrsüberwachung): Montag bis Donnerstag, 8 bis 12.30 Uhr und 14 bis 16 Uhr, Mittwochnachmittag geschlossen, Freitag, 8 bis 12 Uhr
- Stadtkasse: (☎ 903 - 233)
- Kommunale Verkehrsüberwachung: ☎ 30031)
- Standesamt: (☎ 903 - 121)
- Stadtbibliothek: Dienstag und Mittwoch, 13 bis 17 Uhr, Donnerstag, 13 bis 19 Uhr, Freitag, 10 bis 17 Uhr, Montag geschlossen (☎ 903 - 144)
- Jugendtreff: Montag bis Donnerstag von 14 bis 20 Uhr, Freitag von 14 bis 21 Uhr (☎ 921 - 044)
- Museum der Stadt Füssen: April bis Oktober, Dienstag bis Sonntag von 11 bis 17 Uhr; November bis März, Freitag bis Sonntag, 13 bis 16 Uhr; Führungen nach telefonischer Vereinbarung (☎ 903 - 146)
- Galerie im Hohen Schloss: April bis Oktober täglich, außer Montag, 11 bis 17 Uhr, November bis März, Freitag bis Sonntag, 13 bis 16 Uhr; Führungen nach telefonischer Vereinbarung (☎ 940 - 162)
- Wertstoffhof: Montag und Freitag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr, Mittwoch 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr (☎ 38264)
- Sammelstelle Gartenabfälle: Im Winter: Mittwoch 14 bis 16 Uhr; Samstag 10 bis 12 Uhr. Im Sommer: Montag, Freitag 9 bis 12 Uhr und 13 bis 18 Uhr; Mittwoch 9 bis 12 Uhr und 13 bis 17 Uhr, Samstag 9 bis 12 Uhr
- Mobile Wertstofferfassung: Bei dieser Sonderleistung handelt es sich um einen kostenlosen Service der Stadt Füssen für unsere nicht mobilen Bürger; sie soll keine Abkehr vom Bringsystem darstellen. Ganzjährig jeden zweiten Freitag im Monat: Kirche zu den Acht-Seligkeiten in Füssen-West von 12.45 bis 13.45 Uhr, Weidachturnhalle am Schwedenweg von 15 bis 15.45 Uhr.

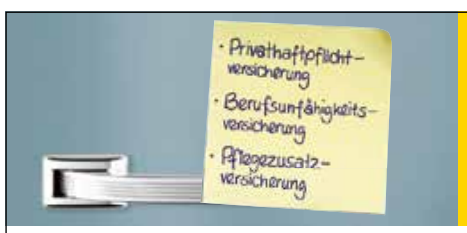
Terminvereinbarungen jederzeit telefonisch möglich

Nutzen Sie unser neues Ratsinformationssystem: www.ris.komuna.net/fuessen

## WICHTIGE RUFNUMMERN

- Polizei Telefon 110 (Festnetz/Handy)
- Feuerwehr Telefon 112 (Festnetz/Handy)
- Notruf Feuerwehr/Rettungsdienst Telefon 112 (Festnetz/Handy)
- Ärztlicher Bereitschaftsdienst Bayern Telefon 116 117
- Giftnotruf, München Telefon 089/19 - 240
- Stadtwerke Füssen, Bereitschaftsdienst Telefon 3002-900

ANZEIGEN




**Nicht vergessen: Jetzt existenzielle Risiken absichern**

VON VERBRAUCHER-SCHÜTZERN EMPFOHLEN

Das Leben steckt voller Überraschungen und bringt viele Veränderungen mit sich. Unabhängige Experten und Verbraucherschützer empfehlen daher, mögliche Wagnisse nicht zu ignorieren.

Sichern Sie jetzt Ihre existenziellen Risiken bei der HUK-COBURG ab. Am besten vereinbaren Sie gleich einen Termin bei einem unserer Berater.

**Vertrauensmann**
**Dieter Lutz**
Tel. 08362 8804310
dieter.lutz@HUKvm.de
Frauensteinweg 54
87629 Füssen
Mo. – Fr. 9.00 – 12.00 Uhr
Di.,Do. 17.00 – 18.30 Uhr

**Vertrauensmann**
**Sven-Arne Wähner**
Tel. 08362 819796
sven-arne.waehner@HUKvm.de
Moarweg 2 A
87645 Schwangau
Waltenhofen
Termin nach Vereinbarung

HUK-COBURG
Aus Tradition günstig

BLICKPUNKT RATHAUS

Das nächste »Blickpunkt Rathaus« erscheint am 16. Juni 2020.